

Eine sportliche Alte Dame in der Neuen Welt

Wie in keiner anderen Metro-
pole der USA sind in Boston
dreieinhalb Jahrhunderte
Geschichte so anschaulich
nachzuvollziehen, sind Stadt-
besichtigungen mit so viel Fuß-
gängerfreundlichkeit
verbunden, ist so viel euro-
päischer Charme zu spüren.

Dazu passt das Bild der »vornehm-
men alten Dame«, wie Boston oft
genannt wird, die sich zu
Beginn des dritten Jahrtausends
allerdings in Sportschuhen fort-
bewegt. An Selbstbewusstsein hat
es dieser Dame nie gefehlt: 1774
verglich der spätere US-Präsident
John Adams Boston mit Philadel-
phia und kam zu dem Schluss, die
Moral der Bostoner sei besser, die
Manieren höflicher, die Erziehung
Cafés. Nördlich der Pickney Street
(Antique Row), Restaurants und
Street mit ihren Antiquitätenläden
einladend die Hauptachse Charles
Vernon Street, geschäftig und
Besonders pittoresk ist die Mount
Boston Street, geschnitten nach
dem kleinstädtischen Charakter.
Kopsteinpflasterwegen vertheilen
nen, begrünte Vorgärten und
Bäckereiarbeit, Gaslaternen, Gaslaternen,
erhaltenes, architektonisch ge-
schlossenes Quartier. Rotraune
bebauter Hügel, ist ein wunderbar
Bacon Hill, ein im frühen 19. Jh.

Eitüres Wohnviertel, afroamerikanisches Erbe

herorgebracht, sondern aus der
Universität Harvard und dem
Massachusetts Institute of Tech-
nology auch Generationen von
Spitzen-Wissenschaftlern.

aus dem North End. Auch Tausen-
de freigelassener Skaven, die in
der früheren schwarzen Wohnge-
gend »New Guinea Community«
lebten, sind hier bestattet.
Von diesem erhöhten Punkt fehen
ersten die Briten in der Schlacht
von Bunker Hill ihre Kanonen
auf die andere Seite des Charles
River, nach Charlestown. Über die
Charlestown Bridge gelangt man
zu dem Martinstützpunkt, an dem
die USS Constitution (14) vor Anker
liegt. 1797 hatte dieses dienstäl-
teste Kriegsschiff der Welt seinen
Stapelauflauf. Weil 1812 britische
Kanonenkugeln an ihm abprallten,
heißt er auch »Old Ironsides«.

Nördlich des Charles River
Endpunkt unserer Tour ist das
1843 errichtete Bunker Hill
Monument (15), ein 67 m hoher
Granitobelisk. Er erinnert an die
erste Schlacht des amerikanischen
Freiheitskrieges am 17.06.1775.
Der schönste Rückweg ist wohl
das Shurtleboot vom Charlestown
Navy Yard zur Lovejoy Wharf in
der Nähe des großartigen New
England Aquarium. Ein gläserner
Tank, volle vier Stockwerke hoch,
bildet das Zentrum. Hier ziehen
Haie und Rochen ruhig ihre Run-
den, Schildkröten und tropische
Fische sind zu bewundern.



bis zur offiziellen Aufhebung der
Rassentrennung in den öffent-
lichen Schulen Unterrichtsstätte
der schwarzen Kinder Bostons.

Die Bucht der Reichen

Der 80 m breite Prachtboulevard
Commonwealth Avenue ist das
Rückgrat von Back Bay, im 19. Jh.
auf einem gitterförmigen Stra-
ßennetz angelegt. In den klassizi-
stischen Bauten entlang Newbury
und Boylston Street haben sich
exklusive Geschäfte, Galerien und
Cafés eingerichtet. Ein modernes
Shopping-Mekka ist der Stra-
ßenblock Copley Place, Huntington
Avenue und Dartmouth Street,
wo Gucci, Yves Saint Laurent
& Co. locken. Darüber thront ein

kontrastreiches Ensemble: Trinity
Church wurde im Jahre 1877 im
neoromanischen Stil erbaut und
mit prachtvollen Fresken ausge-
stattet. Sein rötlicher Sandstein
spiegelt sich in der Glasfassade
des John Hancock Tower wider.
Von seinem Aussichtsdeck im
60. Stock geht der Blick bei schönem
Wetter bis ins südliche New
Hampshire.
Das John Hancock Observatorium,
das New England Aquarium, das
Museum of Fine Arts, das
Museum of Science und weitere
hochkarätige Attraktionen können
Sie übrigens günstiger besichtigen,
wenn Sie sich den CityPass
besorgen. Ihn erhalten Sie bei-
spielsweise an den letztgenannten
Sehenswürdigkeiten.

ßenden Quincy Market (9) zu.
Denn nach soviel Geschichte steht
jetzt Kulinarisches auf dem Pro-
gramm: Über 125 Restaurants und
Marktstände stillen den Hunger
mit Spezialitäten aus aller Welt.
Als Rahmenprogramm bieten
Straßenkünstler Abwechslung von
zuviel Historie.

»Bella Italia« im North End

Im North End sind seit 100 Jahren
viele italienischstämmige Familien
zu Hause und die Hanover Street ist
mit ihren Bäckereien und Geschäf-
ten die Hauptstraße des Viertels.
Mit einem Espresso frisch gestärkt
geht es zum Paul Revere House (10),
um das Jahr 1680 im bescheidenen
Colonial Style erbaut und damit
das älteste Gebäude der Innen-
stadt. Von 1770 bis 1800 lebte hier
der Patriot und Silberschmied Paul
Revere, heute zeigt es Memorabilia
an den früheren Hausherrn.
Seine Reiterstandbild (11) markiert
den Beginn der Paul Revere Mall.
Nächstes Ziel ist die Old North
Church (12) von 1723, das älteste
Kirchengebäude Bostons. Noch
immer finden in dieser Episkopal-
kirche Gottesdienste statt (So 9, 11
u. 17 Uhr). An der Hull Street lohnt
sich ein Streifzug über den Copp's
Hill Burying Ground (13), seit 1660
die letzte Ruhestätte von Händ-
lern, Künstlern und Handwerkern

Buchladen.
Das Old South Meeting House
(6) von 1729 diente zunächst als
Kirche, dann als Versammlungshaus
der Kolonisten, die hier die
Boston Tea Party vorbereiteten.
Dem wunderbar polierten Holz-
fußboden ist heute nicht mehr an-
zusehen, dass britische Soldaten
das ehemals größte Gebäude der
Stadt als Reitschule und Schänke
benutzten.

Wie ein Puppenhaus wirkt heute
zwischen den Wolkenkratzern Bos-
tons das Old State House (7), auf
dessen Giebel sich Einhorn und
Löwe gegenüberstehen.
Wo 1776 die Unabhängigkeitser-
klärung verlesen wurde, veranschaulichen
heute Tee von der
Boston Tea Party, ein Mantel von
John Hancock, Gemälde und Modelle
die Stadtgeschichte seit 1630.

Stationen für Revoluzzer und Feinschmecker

Auch in der Faneuil Hall (8) wur-
den seit 1742 flammende Reden
gehalten. Die Versammlungshalle
im ersten Stock erlebte Debatten
um die Unabhängigkeit, gegen die
Sklaverei und für die Gleichberech-
tigung der Frauen. Und noch heute
hält hier gelegentlich ein Gouverneur
eine feurige Wahlkampfrede.
Profaner geht es im Erdgeschoss
und dem anschlie-

